

Hillerse gegen Northeim am Scheideweg

Fußball-Landesliga: TSV heute mit Heimrecht bei der Neuauflage des Abbruch-Spiels

(hot) Am Scheideweg: Heute Abend (19.15 Uhr) geht es für den TSV Hillerse in der Fußball-Landesliga gegen den Dritten Eintracht Northeim darum, ob die Mannschaft von TSV-Trainer Heiner Pahl weiter Höhenluft schnuppern darf oder ob man sich mit der Tristesse des Tabellenmittelfelds abfinden muss.

Bei Aufsteiger Vallstedt (1:2) hatte Hillerse überraschend gepatzt. Nun heißt es, in die Erfolgsspur zurückzufinden. In einem Spiel, das in Nort-

heim wegen eines Gewitters abgebrochen worden war und jetzt in Hillerse stattfindet – weil die Eintracht kein Flutlicht besitzt. Allerdings sind die Vorzeichen für den TSV schlecht: Felix Wintgen (Kreuzbandriss) ist bei weitem nicht der einzige Ausfall. Eine ganze Reihe von

Landesliga				
1. Lupo/M. Wolfsb.	13	10	2	37:11 32
2. FT Braunschweig	13	8	4	25:11 28
3. Eintracht Northeim	13	7	2	25:19 23
4. SSV Kästorf	13	7	2	29:26 23
5. TuSpo Petershütte	15	6	4	23:18 22
6. BSC Acosta	12	5	2	32:21 20
7. TSV Hillerse	12	5	2	22:14 20
8. MTV Gifhorn	13	6	1	23:19 19
9. SV GW Vallstedt	13	5	4	25:26 19
10. MTV Wolfenbüttel	13	5	3	21:19 18
11. BVG Wolfenbüttel	13	4	3	15:17 15
12. SVG Göttingen	14	3	5	23:32 14
13. SV Calberlah	13	3	4	19:30 13
14. SSV Vorsfelde	13	1	6	19:35 9
15. Sparta Göttingen	13	1	3	17:34 6
16. D. Spor Osterode	12	0	3	9:31 3

Spielern droht auszufallen und den eigentlich prall gefüllten Kader zu dezimieren. „Wir müssen es abwarten“, sagt Pahl seufzend.

Die Rahmenbedingungen sind überdies nicht leicht, der Rasen auf dem B-Platz lädt eher zu einem Kampfspiel ein.

Bisher wusste seine Mannschaft allerdings auch bei weniger überzeugenden Auftritten zu punkten. „Vor allem“, weiß Pahl, „geht es aber darum, wohin die Reise für uns jetzt gehen wird.“

Der Absteiger kommt nicht gerade mit einem großen Empfehlungsschreiben: Nach starkem Start mit viel gelobtem Offensivspektakel hakt es, zuletzt gab's Niederlagen gegen Calberlah und bei Klassenprimus Lupo. Pahl warnt dennoch: „Wir müssen Northeims Offensive in den Griff bekommen.“



Wohin geht die Reise? Das wird sich für den TSV Hillerse (r. Andrej Ganski) heute Abend gegen Northeim zeigen.



Augen zu und durch: Eintrachts Davari und Henn (v. l.) im Luftkampf mit Fürths Ocean. Eibner

Lieberknecht: Müssen jetzt geerdet bleiben

Fußball – 2. Liga: Eintrachts 3:1 als Antwort auf Kritiker

(tik) So antwortet man auf Kritik: Wie Eintracht Braunschweig am Montagabend beim Spitzenklub Greuther Fürth mit 3:1 gewann, nötigt viel Respekt ab. Zumal der Fußball-Zweitligist zuvor vier Spiele in Serie nicht gewinnen konnte, obwohl die Leistung stets gestimmt hatte.

Viele Teams würden wohl daran verzweifeln, dass sie in vier Partien hintereinander nichts aus ihrer Überlegenheit machen konnten. Nicht so die Blau-Gelben. Wie sie in Fürth, das zuvor elf Ligaspiele in Folge ungeschlagen war, aufspielten, war beein-

druckend. Und eine lautstarke Antwort auf die leise Kritik, die aufgrund der zuletzt schwachen Chancenverwertung aufgekommen war. „Es war wichtig, die Antwort zu geben“, so Coach Tors-



Lieberknecht

ten Lieberknecht, „und zwar den Kritikern, die vergessen haben, dass wir ein Aufsteiger sind.“ Ein Neuling, der in dieser Liga mitspielt, als würde er bereits seit Jahren dazugehören. 22 Punkte zeugen da-

von. Die halbe Miete für den Klassenerhalt ist nach erst 13 Spieltagen schon drin. „Jetzt ist es wichtig, dass wir geerdet bleiben“, fordert Lieberknecht.

Ein Grund, warum es die Blau-Gelben in Fürth zurück in die Spur schafften, war die Rückkehr zu der Spielweise, die sie stark gemacht hatte. Statt auf viel Ballbesitz setzten sie auf ihr schnelles Umkehrspiel. Zudem klappten die im Training einstudierten Abläufe, wie etwa beim 3:1. „Diesen Angriff haben wir im Training oft durchgezogen“, so Lieberknecht. „Und endlich haben mir die Jungs mal zugehört...“

Final-Four steht fest

Judo: Bundesliga

Das Final-Four der Judo-Bundesliga findet ohne heimische Judokas statt.



Barwig

Barwig verpassten den Einzug ins Halbfinale.

Witten musste unter anderem auf Breitbarth verzichten, der in Schweden kämpfte (siehe Text), verlor ersatzgeschwächt beim KSV Esslingen mit 3:10. Wiesbaden trat ohne den Gamsener Barwig beim UJKC Potsdam an, unterlag dem Nordmeister nur knapp mit 6:8.

Am 26. November trifft Gastgeber Potsdam am Final-Wochenende zunächst auf den KSV Esslingen, im zweiten Halbfinale stehen sich der TSV Abensberg und der JC Ettlingen gegenüber.

Vor U-23-EM in Sibirien: Breitbarth eiskalt erwischt

Judo: Leiferder beim Europa-Cup in Schweden Zweiter

(ums) Der Europa-Cup im schwedischen Borås – er war für André Breitbarth die Generalprobe für die U-23-EM in Tjumen (Sibirien). Dort warten Ende November Temperaturen von minus 40 Grad auf das Judo-Schwergewicht. Eiskalt erwischt wurde der Leiferder auch in Borås – allerdings erst im Finale.

Bis dahin gab's positive Erkenntnisse für den 21-Jährigen: „Ich konnte einiges von dem, was ich mir vorgenommen hatte, umsetzen.“ Vor allem im Halbfinale. Da wartete auf den Leiferder nach seinem Auftaktsieg gegen den Niederländer Pascal Scherenberg der Belgier Benjamin Harmegnies. Breitbarth: „Ich hatte zuletzt gegen ihn verloren. Er ist ein Rechtskämpfer – und von denen lasse ich mich zu leicht im Nacken packen. Daran habe ich gearbeitet.“

Mit Erfolg. Der 21-Jährige fing die Attacken des Gegners ab, zog per Ippon ins Finale ein. „Doch da habe ich mich



Gelungene Generalprobe: Trotz der Finalniederlage in Schweden konnte André Breitbarth (r.) zufrieden sein.

taktisch nicht klug verhalten.“ Gegen Vladut Simionescu gelangen Breitbarth zunächst zwei Wertungen, dann überannte ihn der 130-Kilo-Mann aus Rumänien, ging so in Führung. „Trotzdem habe ich mich gut gefühlt, dann aber

einen Angriff gestartet, den ich nicht hätte machen sollen.“ Simionescu konterte Breitbarth aus und kam zum Ippon-Sieg. „Das war vermeidbar. Aber ich lerne draus. Und wenn ich in Sibirien den Titel hole, dann war es das wert!“

Niesner: Bitteres Aus vor dem Start

Badminton – Bitburg Open: Bott ist dabei

(ums) Das Turnier topbesetzt, das Preisgeld mit 120.000 US-Dollar stattlich: Trotzdem verzichtete Raul Must vom BV Gifhorn auf den Start bei den Bitburger Badminton-Open in Saarbrücken, legt eine Pause ein. Für seinen Vereinskollegen Maurice Niesner kam gestern kurzfristig das Aus. Somit ist Carola Bott das einzige BVG-Ass bei diesem Top-Event.

Im Einzel geht's für sie heute um 17 Uhr gegen die an Nummer 6 gesetzte Bulgarin Petya Nedelcheva. Morgen startet Bott mit Kim Buss (Refrath) ins Doppeltturnier, trifft dann auf Marina Agathangelou/Heather Olver (England).



Niesner

Am Donnerstag wollte auch Niesner ins Turnier einsteigen. Mit Robert Georg (Wehen) sollte es ge-

gen die Ösis Jürgen Koch und Peter Zauner gehen. Letzterer wäre fast mal beim Gifhorer Bundesligisten gelandet. Doch aus dem Duell gegen die 49. der Doppelweltrangliste wird nichts. Niesner: „Robert hat sich in der Einzel-Quali verletzt, wir mussten zurückziehen.“



In Saarbrücken dabei: Gifhorns Bott startet heute.